



Nostalgie in blau und gelb: 850 Jahre Plieningen Foto: Uli Kraufmann

Jubiläumsbankett anlässlich eines großen historischen Datums

850 Jahre „Filderperle“

Der Name Plieningen geht vermutlich auf „Pleonung“ zurück

Von unserer Mitarbeiterin Brigitte Jähnigen

Oberbürgermeister Manfred Rommel ließ keinen Zweifel daran: „Die 850-Jahr-Feier muß jetzt stattfinden, denn sie ist längst überfällig.“

Denn eigentlich schon vor 21 Jahren, so dachte das Stadtoberhaupt in seiner Festansprache anlässlich der 850-Jahr-Feier Plieningens beim Jubiläumsbankett (auf Einladung der Plieninger Leistungsgemeinschaft und der Filderbank) am Samstagabend in der örtlichen Turn- und Versammlungshalle, laut nach, sei das jetzt gefeierte Jubiläum erfüllt gewesen.

Der Plieninger Ortspfarrer Nordo habe dem Kloster Zwiefalten nämlich schon um das Jahr 1120 herum 20 Silberlinge geschenkt, also habe es Plieningen schon zu diesem Zeitpunkt gegeben. Doch Jubiläen würden nun mal nach der ersten urkundlichen Erwähnung gefeiert, und die datiere vom 22. April 1142, als ein gewisser Hugo von Plieningen in Jerusalem weilte.

Von einem weit späteren Chronisten wußte Finanzminister Gerhard Mayer-Vorfelder in der von ihm überbrachten Grußadresse der Landesregierung zu berichten. Schon 1851 seien die Einwohner des als „Perle auf den Fildern“ beschriebenen Plieningen körperlich kräftig und

wohlgebildet gewesen. Und als das wohl schmerzlichste Ereignis in der Dorfgeschichte habe am 1. April 1942 die Eingemeindung des Ortes zur Stadt Stuttgart stattgefunden, weswegen die Plieninger ihr ebenfalls in diesen Tagen anstehendes 50-Jahre-Jubiläum als Stuttgarter eben nicht feierten.

So hing man im blau-gelb, nach den Plieninger Wappenfarben, geschmückten Festsaal lieber nostalgischen Gedanken nach und bewunderte Musik und Tänze der Renaissance-Gruppe „Trabucchetto“. Zu den Klängen historischer Instrumente wie Blockflöte, Gambe, Zink, Laute und Krummhorn bewegten sich die Tänzerinnen und Tänzer in Schreit-, Hüpf- und Reigentänzen so überzeugend, daß das Publikum befand: „Sind die aber galant.“

Herzlichen Beifall bekamen auch die Sängerinnen und Sänger des Plieninger Sängerbundes und die einheimischen Meisterköche für das delikate kalt-warme Büffet.

Mit weiteren 19 Veranstaltungen und Einladungen setzen die Plieninger, deren Ortsname vermutlich auf den Namen Pleonung, einer der Sippengründer, zurückgeht, ihre Jubiläumsfeierlichkeiten fort.